Ohrwurm 26

DAS MAGAZIN DER MUSIKSCHULE DER STADT BIETIGHEIM-BISSINGEN — MAI 2021

MIT TAKT GEGEN

Der Schlagzeugbereich der Musikschule S.04+

E-DRUMS — EINE ALTERNATIVE? S.08

GLÄNZENDE MOMENTE S.10

VON AGOGO BIS ZABUMBA S.12

SONDERTHEMA: CORONA S.18+

WEITERE THEMEN

EINE VATER & SOHN GESCHICHTE S.18

WENN IDEEN KARUSSELL FAHREN S.24

WE ♥ MUSIK-SCHULE S.27

Ohrwurm 26

VORFREUDE – WIR SIND FÜR SIE DA

SICHERHEIT DURCH FLEXIBLE STORNOBEDINGUNGEN

spillmann

Informationen auf www.spillmann.de oder:

☎ 07142 - 9788 0 ✉ reisen@spillmann.de

Spillmann Reisen · Bahnhofsplatz 4 · 74321 Bietigheim-Bissingen

BW BIETIGHEIMER WOHNBAU

LIEBE LESERINNEN, LIEBE LESER,

SEIT MITTE DEZEMBER SIND DIE MUSIKSCHULEN IM LAND NUN SCHON WIEDER GESCHLOSSEN. DANK DIGITALER UNTERRICHTSANGEBOTE IST ES UNS BIS HEUTE GUT GELUNGEN, DIE VERBINDUNGEN ZU UNSEREN SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER AUFRECHTZUERHALTEN. DAFÜR SIND WIR SEHR DANKBAR. DOCH SPÜREN WIR JEDEN TAG EIN STÜCKCHEN MEHR, DASS ONLINEUNTERRICHT DEN PERSÖNLICHEN KONTAKT IM MUSIKSCHULUNTERRICHT NICHT ERSETZEN KANN. DAHER BLICKEN WIR MIT SEHNSUCHT ABER AUCH MIT OPTIMISMUS VORAUS INS NEUE SCHULJAHR, WENN BEGEGNUNGEN ZWISCHEN SCHÜLERN, ELTERN UND LEHRKRÄFTEN HOFFENTLICH WIEDER MÖGLICH SIND.

MIT TAKTGEFÜHL IST DAS LEITTHEMA DIESES OHRWURMS, IN DEM WIR UNSEREN SCHLAGZEUGBEREICH VORSTELLEN WOLLEN, EINE INSTRUMENTENGRUPPE, DIE SO VIELSEITIG IST, WIE KEINE ANDERE. NEBEN DEM DRUMSET GIBT ES EINE GANZE PALETTE VON INSTRUMENTEN, DIE VIELEN VON UNS WENIGER BEKANNT SIND. DIE VIELFALT DES INSTRUMENTARIUMS, SEINE EINSATZMÖGLICHKEITEN UND UNSER SCHLAGZEUGTEAM MÖCHTEN WIR AUF DEN NÄCHSTEN SEITEN NÄHER VORSTELLEN.

TROTZ CORONA STAND IN DEN VERGANGENEN MONATEN DAS MUSIKSCHULLEBEN NICHT STILL. VIELE SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER NUTZTEN DIE ZEIT, UM SICH WIEDER MIT GROSSEM ERFOLG AUF DEN LANDESWETTBEWERB JUGEND MUSIZIERT VORZUBEREITEN, DER ZUM ERSTEN MAL ONLINE STATTFINDEN MUSSTE. ANDERE KOMPONIERTEN ODER BESCHÄFTIGTEN DAHEIM SICH MIT DEM TROMMELBAU.

IM SEKRETARIAT DER MUSIKSCHULE LAUFEN TAGEIN TAGAUS ALLE FÄDEN ZUSAMMEN. UNSERE BEIDEN SEKRETÄRINNEN SILVIA LITTMANN UND SUSANNE ROKASKY BERICHTEN, WAS IHREN ARBEITSPLATZ SO BESONDERS MACHT.

ZUGEGEBEN, NOCH IST DER TERMINKALENDER DES NEUEN OHRWURMS ÜBERSICHTLICH. ABER WIR ARBEITEN DARAN!

HERZLICHST,

Inhalt 26

TITELTHEMA

DIE SCHLAGINSTRUMENTE › S.04
DAS SCHLAGZEUG IM ORCHESTER › S.06
E-DRUMS — EINE ALTERNATIVE? › S.08
GLÄNZENDE MOMENTE › S.10
RHYTHMUSSPIEL UND CAJON-AG › S.11
VON AGOGO BIS ZABUMBA › S.12
KOOPERATION MIT DER SCHLAGWERKSTATT › S.13
VON FISCHEN UND HOLZBRÜCKEN › S.15
UNSER SCHLAGZEUGTEAM › S.16

SONDERTHEMA: CORONA

DO-IT-YOURSELF — EINE VATER UND SOHN GESCHICHTE › S.18
INSTRUMENTALUNTERRICHT IN ANDEREN ZEITEN › S.22
KOMPONIEREN IM ONLINEUNTERRICHT › S.23

EINBLICKE

DIE NEUE BEGABTENKLASSE › S.19
JUGEND MUSIZIERT 2021 › S.20
WENN IDEEN KARUSSELL FAHREN › S. 24
MUSIK FÜR KINDER › S. 24
DAS RICHTIGE INSTRUMENT FÜR MICH › S.25
MUSIKSCHULINFO 2021 › S. 25
KONTRABASSSCHÜLER GESUCHT! › S.26
WE LOVE MUSIKSCHULE › S.26
DIE KULINARISCHE SEITE › S.30

VERANSTALTUNGEN

TERMINE › S.28
SUMMER OPEN AIR › S.29
TRAUM ODER REALITÄT? › S.29

OHRWURM
Das Magazin der Musikschule der Stadt Bietigheim-Bissingen

AUSGABE 26 / MAI 2021
Kostenlose Ausgabe für Eltern, Schüler und Freunde der Musikschule

MUSIK SCHULE IM SCHLOSS

Mitglied im VdM Verband deutscher Musikschulen

HERAUSGEBER
Musikschule der Stadt Bietigheim-Bissingen
Hauptstraße 81 · 74321 Bietigheim-Bissingen
Telefon: +49 (7142) 7479-11, -12
ohrwurm@bietigheim-bissingen.de

REDAKTION — Dr. Christina Dollinger, Reimund Schiffer **ARTDIREKTION** — Bastian J. Schiffer/prdx **TEXTE** — Athanasios Bellos, Heike Bilger, Samuel Bilger, Wolfgang Dengler, Dr. Christina Dollinger, Markus Hauke, Barbara Hernández, Lutz Holzwarth, Levin Husmann, Ilka Husmann, Ralf Janßen, Àkos Nagy, Silvia Littmann, Susanne Rokasky, Martin Rosenthal, Reimund Schiffer, Peter Teufel **FOTOS** — Heike Bilger, Wolfgang Dengler, Henning Dong, Markus Hauke, Lutz Holzwarth, Don James, Darian Keller, Jenia Keller, Torsten Lehrmann, Christoph Meinschäfer, Michael Memmler, Christian Mersmann, Tobias Rapp, Ralf Rettig, Martin Rosenthal, Reimund Schiffer, Alexander Schütz, Helfried Strauß **GRAFIKEN** — Alexia Vagias **DRUCK** — **Druck- und Verlagsgesellschaft Bietigheim mbH** · Kronenbergstraße 10 · 74321 Bietigheim-Bissingen

DIE SCHLAG-INSTRUMENTE

DAS SCHLAGZEUG ist sehr vielseitig und zählt zu den ältesten Instrumenten der Menschheit. Weltweit gibt es heute mehrere hundert verschiedene Schlag- oder auch Percussioninstrumente, die alle eines gemeinsam haben: Sie werden mit einem Stock, einem Schlägel, der Hand oder manchmal sogar mit einem Hammer angeschlagen.

Das wahrscheinlich bekannteste Schlaginstrument ist das **Drumset**, welches in fast jeder Band zu finden ist. Doch während das große Drumset – eine Kombination aus verschiedenen großen und kleinen Trommeln und Becken – erst vor rund einhundert Jahren erfunden wurde, lassen sich erste Spuren der Schlaginstrumente bis in die Jahre 60 000 bis 35 000 v. Chr. verfolgen. Bereits in der damaligen Altsteinzeit hatten die Menschen ein Bedürfnis nach Rhythmus und begannen verschiedene Rasseln und Klappern aus Muscheln und Knochen zu bauen.

DIE ERSTE richtige Trommel – ein mit Fell bespannter Hohlkörper – ist uns ab der Jungsteinzeit (9000 bis 3000 v. Chr.) bekannt. Im weiteren Verlauf der europäischen Musikgeschichte kamen etliche Instrumente dazu. Besonders Musik zu Fest und Tanz regten den Erfindungsgeist der Instrumentenbauer an. So entstanden beispielsweise **Schellen**, **Tamburin**, **Becken** und diverse Trommeln, welche in der Volksmusik gespielt wurden. Aber auch immer größer und lauter werdende Kompositionen für Orchester forderten die Schlagzeuger und damit auch die Weiterentwicklung oder gar Neuerfindung der Instrumente. Bis heute werden immer noch neue Möglichkeiten zur Rhythmuserzeugung gesucht und so wächst die Liste der Schlaginstrumente stetig weiter.

TEXT **Samuel Bilger**

Doch nicht nur der Rhythmus allein bestimmt die Welt der Percussioninstrumente. So gibt es beispielsweise die große **Kesselpauke**, welche mit Hilfe eines Fußpedals auf unterschiedliche Tonhöhen verändert werden kann. Das **Marimbaphon**, eine Art riesiges Xylophon mit Holzplatten, welches je nach Modell bis zu drei Meter lang sein kann und mit zwei Schlägeln pro Hand gespielt wird. Oder sogar die **Röhrenglocken**, lange, gestimmte Metallstäbe, die dem Klang der Kirchenglocken nachempfunden sind und mit schweren Hämmern angeschlagen werden.

VIELE DIESER Instrumente können bei uns an der Musikschule gelernt und vor allem auch im Orchester gespielt werden. Wenn ihr das nächste Mal zum Instrumentalunterricht geht, werft doch mal durch die Tür einen Blick in die hintere Reihe des Orchestersaals und schaut euch die vielen Instrumente an!

FOTOS: MICHAEL MEMMLER - OBEN / DON JAMES - MITTE & UNTEN

Das Schlagzeug im Orcheste

TEXT **Ákos Nagy**

IN DER HINTERSTEN REIHE DES OR-

chesters stehen unterschiedliche, sehr interessante Instrumente – ein echter Blickfang für die Konzertbesucher. Die meisten Zuschauer können es kaum erwarten, auch zu hören, wie sie klingen. Es sind die **Schlaginstrumente**: Pauken, vier verschiedene Stabspiele, zu denen die Xylophone gehören, Röhrenglocken, Gong, große Trommel, Doppelbecken, Chimes, Tamburin und viele andere. Wenn das Licht im Saal ausgeht und nur die Bühne beleuchtet ist, glitzern die großen, unbekannten Instrumente noch mehr. Die Musiker kommen auf die Bühne, nehmen Platz, es geht los. Die Percussion bleibt erstmal stumm. Plötzlich ein Riesenknall. Der Zuhörer schaut hin und sieht, wie der Schlagzeuger sein Instrument dämpft. „Echt? War das dieses Instrument? Ich hätte gedacht, das klingt völlig anders …“

FOTO: MARTIN ROSENTHAL

er

SO GEHT ES OFT — VOR ALLEM DEM

jungen Konzertbesucher. Aber auch Erwachsene, die ein anderes Instrument spielen, kommen oft nach dem Konzert zu den Schlagzeugern und erkundigen sich, wie das ein oder andere Schlaginstrument zum Klang gebracht wird oder wie die Noten aussehen. Das muss ja richtig kompliziert sein! Nun ja, die Welt der Schlaginstrumente ist riesig und vielfältig. Es kommt auch vor, dass professionell ausgebildete Schlagzeuger mal nachschlagen müssen, wie welches Instrument genau bezeichnet wird oder was genau gemeint ist. All das in verschiedenen Sprachen, so dass manche Instrumente – je nach Sprache – etwas komplett anderes bedeuten. Zum Beispiel die **Chimes**. In den englischen Noten sind Röhrenglocken gemeint, in den deutschsprachigen sind es in der Regel Metallchimes, kleine, runde, hängende Metallstäbchen in einer oder zwei Reihen. Das gleiche gilt auch bei dem berühmten **Gong**. Gongs sind runde, gestimmte Scheiben mit nach hinten gewölbtem Rand und Buckel in der Mitte. Der Tonumfang reicht vom großen C bis zum c4. Das, was die Meisten für einen Gong halten, sind **Tam-tams**. Eine deutlich größere Scheibe, nicht gestimmt, richtig laut. In den englischen Noten wird Tam-tam aber als Gong bezeichnet. Die Instrumente kommen ursprünglich aus China und werden dort bei unterschiedlichen rituellen Ereignissen eingesetzt. Berühmt und somit auch in Europa ziemlich verbreitet sind die Instrumente aus der Provinz Wuhan. Gongs dagegen stammen aus Burma. Grundsätzlich sind diese Schlaginstrumente im südostasiatischen Raum beheimatet.

Auch **Becken** sind in ihrer Form, Größe und somit im Klang sehr unterschiedlich. Die meistbenutzen Becken sind sogenannte „türkische Becken“. Die Doppelbecken sind sehr sehenswert beim Spielen, sie werden meist im Stehen gespielt und stellen oft eine große Attraktion dar. Viele Schüler interessieren sich gerade deshalb für die Schlaginstrumente. Sie sind auffällig, laut, man wird gut gehört und gesehen.

Als **Pauker** wird man im Orchester immer wahrgenommen. Um einen ausreichend großen Tonumfang zu erreichen, benutzt man oft vier Pauken. Das fordert natürlich Koordination, Organisation – was das Einstimmen der einzelnen Pauken oder die richtige Wahl der Schlägel betrifft. Viele wissen es nicht, aber die Pauken sind eigentlich Melodieinstrumente. In den meisten Fällen werden sie mit einem Pedal gestimmt. Die Aufstellung der Pauken ist auch eine spannende Frage. Im Gegensatz zu den Stabspielen oder dem Klavier werden sie von links nach rechts immer tiefer. Das heißt, die kleine, hohe Pauke steht auf der linken Seite vom Spieler, die große, tiefe Pauke auf der rechten. Diese Anordnung kommt aus der Zeit, in der die Pauken bei dem Militär auf den Pferden gespielt wurden. Dort war die Regel, dass beim Aufsteigen das Tier rechts vom Soldaten stehen soll. Die Instrumente waren auf den beiden Seiten vom Nacken des Pferdes montiert. Damit das Aufsteigen einfacher war, wurde die kleine Pauke auf die linke Seite gesetzt.

Auch die **kleine Trommel** und die **große Trommel** wurden zuerst in der Militärmusik eingesetzt. Heutzutage gehören sie genauso zu dem Instrumentarium eines Orchesters wie **Tamburin**, **Kastagnetten** und **Triangel**.

Eine wichtige Rolle spielen auch die **Mallets** – die Stabspiele. **Xylophone**, **Vibraphone**, **Glockenspiel** oder **Marimba** muss der Schlagzeuger bedienen können. Es bedeutet aber nicht, dass diese Instrumente so unterschiedlich wären, dass das Instrumentalspiel auf jedem Instrument neu erlernt werden muss. Die Anordnung der Klangplatten ist gleich. Die Schlägel sind natürlich unterschiedlich, somit gibt es auch kleinere und größere Unterschiede im Spiel. In erster Linie ist es wichtig, dass man ein Stabspiel regelmäßig üben kann. Damit ist schon viel getan um genügend Kenntnisse auf allen Malletinstrumenten zu bekommen.

WIE MAN SIEHT, MÜSSEN DIE SCHLAG-

zeuger im Orchester eine Menge Schlaginstrumente spielen können. Es stellt sich natürlich die Frage: Wie kann man sie alle üben? Und wie soll man sich für die Proben vorbereiten? Es ist klar, dass man nicht alle Instrumente zu Hause stehen haben kann. Ein Schlagzeuger kann sich am besten für die Proben so vorbereiten, indem er die Noten einrichtet. Er muss die Instrumente richtig aufteilen, also wann er welches von ihnen spielt. Dabei ist es wichtig, dass für den Wechsel genug Zeit zur Verfügung steht. Der Spieler muss mit den richtigen Schlägeln zum richtigen Zeitpunkt am richtigen Instrument stehen und den Einsatz finden. Das kann man den Noten oft nicht sofort entnehmen, deshalb muss man sie vor den Proben studieren. Es kommt auch oft vor, dass die Aufteilung der Instrumente komplett überarbeitet werden muss, weil es nicht möglich ist, die einem Spieler zugeteilten Instrumente wie notiert zu spielen. Die Komponisten haben oft wenig Verständnis für die Problematik der Schlaginstrumente oder wissen nicht, wie sie die Noten am logischsten schreiben sollen. Daher muss der Schlagzeuger sie dann umorganisieren. Außerdem ist es sehr wichtig, die Orchesterwerke oft so anzuhören, dass man die Noten mit verfolgt und die Einsätze imitiert. Diese Arbeitsweise betrifft den Bereich der „Multipercussion“. Wenn man „nur“ Drumset, oder Mallets spielen muss, kann die Stimme schwieriger sein, aber man muss das Instrument nicht wechseln. Es hört sich kompliziert an, oder? Doch dafür sind wir Lehrkräfte da und helfen den Schülern sehr gerne!

E-Drums – eine Alternative?

Wie bei jedem anderen Instrument gehört zum Schlagzeugspielen natürlich auch das regelmäßige Üben dazu. Wer also Schlagzeuger werden möchte, benötigt daheim einen festen Platz für sein liebstes Instrument. In vielen Haushalten gibt es die Möglichkeit das Instrument im Keller, dem Kinderzimmer oder manchmal sogar bei den Großeltern in der Nachbarschaft abzustellen und regelmäßig zum Trommeln zu besuchen. Doch auch mit lärmsensiblen Nachbarn in einem Mietshaus, kleinen Geschwistern, die nicht gerne um ihren Mittagsschlaf gebracht werden und trommelscheuen Haustieren besteht die Möglichkeit, in den eigenen vier Wänden Schlagzeug zu spielen.

Die Begriffe „akustisches" und „elektronisches" Schlagzeug haben schon viele gehört – doch was ist eigentlich der Unterschied?

Beim **AKUSTISCHEN SCHLAGZEUG** wird der Klang direkt vom jeweiligen Instrument erzeugt. Schlägt man also eine Trommel an, gerät das Trommelfell in Schwingung und gemeinsam mit der Luft im Kessel entsteht je nach Spannung des Fells entweder ein höherer oder tieferer Klang. Schlägt man die metallenen Becken an, so erzeugt die Schwingung des Beckens je nach Größe und Dicke einen helleren oder dunkleren Klang.

Das **ELEKTRONISCHE SCHLAGZEUG** hingegen besteht an den Schlagflächen meist aus Kunststoff. Dieser Kunststoff reagiert mit Hilfe elektronischer Sensoren auf jeden einzelnen Schlag, misst die Stärke des Schlages und sendet ein Signal mit diesen Informationen an den sogenannten Drumcomputer. Der Drumcomputer oder auch das Soundmodul gehört zum elektrischen Schlagzeug und ist für die Umwandlung der Schläge in Klänge verantwortlich. Sobald die Information eines Schlages eintrifft, sucht das Soundmodul ein Sample – einen vorher aufgenommenen und auf dem Modul gespeicherten Klang – in der passenden Lautstärke der angeschlagenen Trommel und sendet dieses an die Kopfhörer oder die Anlage des Schlagzeugers.

FOTO: REIMUND SCHIFFER

TEXT **Samuel Bilger**

DADURCH besteht die Möglichkeit, aus einem einzigen Instrument relativ leise viele verschiedene Klänge abzurufen. Bis auf das Schlaggeräusch vom Stock auf hartem Kunststoff ist bei einem elektrischen Schlagzeug nach außen nicht viel zu hören. Ich bin absoluter Fan von akustischen Schlagzeugen, da die elektronische „Konkurrenz“ bis jetzt noch nicht alle klanglichen Feinheiten und das Spielgefühl imitieren kann. Jedoch kam besonders seit letztem Jahr, dem Jahr des Onlineunterrichts, mein E-Schlagzeug viel öfter zum Einsatz als seine akustischen Kollegen. Ganz ohne Mikrofon, nur mit einem Audiokabel verbunden, kann der Schlagzeugklang an den Computer und damit auch direkt zum Schüler geschickt werden. Durch die kleine Zeitverzögerung ist zwar leider immer noch kein gemeinsames Spielen möglich. Aber mit Hilfe einer zweiten Kamera auf Stockhöhe kann so problemlos eine schwierige Stelle kurzerhand vorgespielt werden.

ANZEIGE

Gläzende Momente

MARTIN ROSENTHAL WAR 43 JAHRE LANG SCHLAGZEUGER BEIM RADIOSINFONIEORCHESTER STUTTGART UND SPIELTE DORT AM LIEBSTEN KONZERTBECKEN

TEXT **Martin Rosenthal**

Heutzutage sind die Anforderungen an das Schlagzeug in einem Symphonieorchester äußerst vielseitig – alleine schon durch die Vielzahl von Instrumenten, die dort zum Einsatz kommen. Grob lassen sich diese Instrumente in vier Gruppen einteilen:

- **Gestimmte Instrumente**: Xylophon, Marimbaphon, Vibraphon, Glockenspiel, ...
- **Fellinstrumente**: Große Trommel, Kleine Trommel, Tomtom, Bongos, Congas, ...
- **Effektinstrumente**: Singende Säge, Flexaton, Lotusflöte, Ratsche, Peitsche, ...
- **Metallinstrumente**: Triangel, Tam-Tam, Becken, ...

ALS SCHLAGZEUGER im **SWR Symphonieorchester** habe ich mich natürlich mit allen diesen Instrumenten intensiv beschäftigt. Hier möchte ich aber einmal speziell die **Schlagbecken** vorstellen, für die ich eine besondere Vorliebe entwickelt habe.

Historisch betrachtet war es **Mozart**, der die Schlagbecken 1782 zum ersten Mal in seiner Oper *Die Entführung aus dem Serail* im Orchester einsetzte. Außer den Schlagbecken verwendete er in dieser Oper auch eine große Trommel und eine Triangel. Das waren Instrumente, die von den *Janitscharen*, der Elitetruppe der Sultane, im Osmanischen Reich bei kriegerischen Einsätzen gespielt wurden.

100 Jahre später, als Tschaikowsky 1880 seine Fantasie für Orchester *Capriccio Italien* komponierte, war das Schlagzeug bereits mehr im Orchester etabliert. Weitere 100 Jahre waren vergangen, als in meiner Anfangszeit im Orchester genau dieses Stück gespielt wurde. In dieser Fantasie für Orchester gibt es auch einige solistische Beckenschläge, auf die ich mich vorbereiten wollte. Unter anderem, indem ich mit allen mir zur Verfügung stehenden Becken nach geeigneten Klängen für die entsprechenden Stellen suchte. Von nun an wollte ich mehr über diese Schlagbecken herausfinden und stellte dabei fest, dass der Klang durch sehr viele Faktoren beeinflusst wird.

So sind der **Durchmesser** (40 cm bis 60 cm), die **Materialstärke** (1 mm bis 5 mm), die Zusammensetzung der **Bronzelegierung** (Kupfer-/Zinnanteile im ungefähren Verhältnis 80/20) und natürlich die **Art der Bearbeitung** für den Klang entscheidend. Darüber hinaus befinden sich auf den Becken Areale, mit denen sich, wenn man diese entsprechend anspielt, bestimmbare Klänge produzieren lassen. Auch durch die Art, wie man die Beckenschläge ausführt – ob man mehr „streicht" oder die Becken fast parallel zusammenschlägt – kann man sehr unterschiedliche Klänge hervorrufen.

FRÜHER WURDEN Konzertbecken nur in der Türkei gefertigt. Heutzutage gibt es eine größere Anzahl von Beckenherstellern weltweit, so dass man eine recht große Auswahl hat. Auf meiner Suche nach dem ultimativen Klang hatte ich eines Tages die Gelegenheit, mir aus einer großen Anzahl von Becken ein geeignetes Paar auszusuchen. Die Suche dauerte zwar recht lange, aber danach hatte ich ein Beckenpaar mit einem für mich optimalen Klang gefunden. Der erste professionelle Einsatz dieser Becken fand dann kurze Zeit später in einem mir bis dahin unbekannten Konzertsaal statt – und ich war unglaublich enttäuscht. Meine Becken klangen in diesem Saal seltsam blass und stumpf. Glücklicherweise stellte sich später heraus, dass es allein an der schlechten Saalakustik gelegen hatte. Wie man also sieht, brauchen selbst die besten Instrumente eine gute Akustik, wenn der Klang optimal sein soll.

Beckenschläge können das stärkste Orchesterfortissimo durchdringen, aber auch das zarteste Pianissimo lässt sich mit Becken zaubern. Ein durchgängiger Einsatz, vergleichbar etwa mit den Streichern, ist im klassischen Repertoire eher selten. In Anton Bruckners *8. Sinfonie* gibt es nur ganze zwei Beckenschläge und in Tschaikowskys *4. Sinfonie* kommen Becken nur im letzten Satz vor. So werden Becken von vielen Komponisten zwar oft nur sparsam, dafür aber exponiert eingesetzt, um bestimmte Stellen hervorzuheben.

RHYTHMUSSPIEL UND CAJON-AG

TEXT **Wolfgang Dengler**

In diesem Zusammenhang erinnere ich mich an einen Dirigenten, der den Schlagzeuger an einer eher weniger exponierten Stelle fragte, warum er denn für die Beckenschläge nicht aufstehen würde, ob er denn Rheuma hätte. Natürlich war die Frage des Dirigenten etwas provokant. Das Aufstehen mit den Becken, bei entsprechenden Stellen, ist jedoch durchaus sinnvoll, weil der Klang zum größten Teil im rechten Winkel von der Beckenoberfläche abgestrahlt wird.

DIE FRAGE, was mich denn am Beckenspielen besonders fasziniert, möchte ich so beantworten: Faszinierend ist allein schon die Vielzahl von Möglichkeiten, mit denen ich Akzente setzen, aber auch das klangliche Spektrum des Orchesters erweitern kann. Wenn dann aber einmal ein Konzert in einem besonderen Saal, wie zum Beispiel dem **Musikvereinssaal in Wien** stattfindet, und die Beckenschläge an den Höhepunkten einer Mahlersinfonie so richtig „zünden" und akustisch, aber auch optisch strahlen — dann erlebt man als Schlagzeuger „glänzende Momente" und jene unbeschreiblichen Glücksgefühle, für die sich jeglicher Einsatz lohnt!

FOTOS: TOBIAS RAPP · UNTEN / REIMUND SCHIFFER · OBEN

WÄHREND MEINES KLASSISCHEN

Klavierstudiums hat mich Rhythmus noch nicht sonderlich interessiert. Natürlich wusste ich Achtelnoten von Viertelnoten zu unterscheiden und kannte die Bedeutung von Pausen. Was aber Rhythmus wirklich ist, welche entscheidende Bedeutung er für die Qualität des eigenen Spiels und des Zusammenspiels mit anderen besitzt und welches Potential im Rhythmus für die Entwicklung der eigenen Kreativität steckt, davon hatte ich keine Ahnung.

Merkwürdigerweise wurde dies von keinem meiner Professoren bemerkt und auch das Pflichtfach Rhythmik brachte mir diesbezüglich keinerlei Erkenntnisse und Impulse. Erst geraume Zeit nach Abschluss meines Studiums erlebte ich in einem Workshop nach TaKeTiNa-Prinzipien zum ersten Mal reinen Rhythmus ganz tief in meinem Körper. Sofort war ich so begeistert und neugierig geworden, dass ich die darauffolgenden Jahre regelmäßig Conga- und Percussionunterricht und gleichzeitig Unterricht in rhythmischer Körpererfahrung nahm. Diese Art von rhythmischer Betätigung veränderte sowohl mein Klavierspiel, als auch mein gesamtes Verständnis für Musik grundlegend und ist seither aus meinem Leben und meiner Unterrichtstätigkeit nicht mehr wegzudenken.

Seit vielen Jahren leite ich nun neben meinem Klavierunterricht auch die **Cajon-Werkstatt** an der Buchschule und die **Rhythmusspiel-** und **Cajon-AGs** an der Waldschule. Das **Cajon** ist eine Holzkiste, die man darauf sitzend mit den Händen spielt. Sie ist quasi ein handliches Mini-Schlagzeug, bestehend aus Kick Drum und Snare. Die meisten Kinder sind in der Lage, bereits nach wenigen Wochen mindestens zwei klar unterscheidbare Klänge durch die unterschiedliche Haltung und Positionierung ihrer Hände auf der Cajon hervorzurufen. Damit können wir recht schnell bereits einfache Rhythmen bilden. Mit der Zeit kommen weitere Klangfarben durch andere Percussioninstrumente hinzu.

Wir kombinieren die Rhythmen von Anfang an mit Liedern und mit unterschiedlichen Rhythmusspielen aus aller Welt. Deren Wesen ist es, auf vergnügliche Art Reaktion, Koordination und die Fähigkeit zu mehrschichtigem Denken und Hören zu fördern und dabei eine besondere Art von Gemeinschaftsgefühl entstehen zu lassen.

Durch unser Angebot haben auch Kinder, die sonst vielleicht gar nicht auf die Idee gekommen wären, ein Musikinstrument zu erlernen, die Chance, mit vergleichbar wenig Übungsaufwand ganz unmittelbar zu erleben, wie sich gemeinsames Musizieren anfühlt und welche Wirkung es in ihnen hinterlässt. Nicht wenige Kinder haben die Teilnahme an einer Cajon-Gruppe über ihre Grundschulzeit hinaus verlängert oder sich entschlossen zum Schlagzeug oder einem anderen Instrument an der Musikschule zu wechseln.

Von Agogo bis Zabumba

DIE VIELFALT DER PERCUSSIONINSTRUMENTE UND IHR EINSATZ IM EVENT-BEREICH

TEXT **Markus Hauke**

PERCUSSIONINSTRUMENTE SIND IN

allen Kontinenten und Kulturkreisen verbreitet. Schlaginstrumente sind wahrscheinlich auch die ältesten Instrumente überhaupt. Die Lust am Trommeln entstand vielleicht, als ein Steinzeitmensch mit einem Ast auf einen hohlen Baumstamm einschlug; viele Drummer-Karrieren starteten auf Töpfen und Pfannen in Mamas Küche. Der afrikanische und der indische (Sub-)Kontinent haben im Laufe der Jahrhunderte hochentwickelte rhythmische Traditionen hervorgebracht.

Unsere abendländische Musiktradition entdeckte die Faszination des Rhythmus erst relativ spät, dafür haben sich Schlagzeug und Percussion in den letzten hundert Jahren sowohl in der sinfonischen, vor allem aber in der populären Musik rasant entwickelt. Auf der Weltausstellung 1889 in Paris entdeckten die Komponisten **Maurice Ravel** und **Claude Debussy** das indonesische Gamelanorchester. Danach wurden immer mehr „exotische" Percussioninstrumente wie Gongs, Tamtams, alle Arten von Trommeln sowie eine Vielzahl von Effektinstrumenten im Sinfonieorchester verwendet. Das heute im Rock, Pop und Jazz verwendete **Schlagzeug** oder „Drumset" entstand am Anfang des 20. Jahrhunderts. Das Instrumentarium wurde immer mehr erweitert, wobei heutzutage eine Einteilung in Fell-, Holz-, Metall- und Effekt-Instrumente üblich ist.

Im Laufe der Zeit wurden auch immer mehr Alltagsgegenstände als „Instrumente" eingesetzt. Gruppen wie **Stomp**, die inzwischen auch einem größeren Publikum bekannt sein dürften und die als erste eine umwerfende Show mit Besen, Mülleimern und weiteren Haushaltsgegenständen entwickelten, existieren mittlerweile schon seit 30 Jahren.

So ist es nicht verwunderlich, dass sich die Betätigungsfelder für Percussionisten und Drummer ebenfalls erweitert haben. Im Bereich von Events, das heißt Großveranstaltungen von Firmen wie Kongresse, Produktpräsentationen oder Jubiläen, ergeben sich interessante Möglichkeiten für einen kreativen Einsatz der schier endlosen Vielfalt von „normalen" und außergewöhnlichen Percussioninstrumenten.

ICH HABE

im Laufe der Zeit auf zahlreichen (Konzert-) Reisen in aller Welt eine Sammlung von Hunderten von Percussioninstrumenten zusammengetragen, auf diversen Schrottplätzen, in vielen Baumärkten und Haushaltswaren-Geschäften auf alle möglichen Gegenstände eingeschlagen, das eine oder andere „Instrument" auch selbst gebaut und für alle diese Gerätschaften Performances konzipiert, komponiert, arrangiert, geprobt und auf die Bühne gebracht.

Kooperation mit der schlag-werkstatt

TEXT Markus Hauke

EINE MEHRJÄHRIGE ZUSAMMENAR-

beit verbindet die Musikschule mit der privaten Schlagzeugschule **die schlag-werkstatt** in Bietigheim-Bissingen. Gründer und Leiter **Markus Hauke** unterrichtet einige Schüler der Musikschule in seinen Räumlichkeiten in der Stuttgarter Str. 38. Die schlagwerkstatt bietet qualifizierten Unterricht für alle Altersstufen, von Kinderkursen ab drei Jahren, über Einzelunterricht bis zu Gruppenunterricht und Workshops für Kinder, Erwachsene und Senioren.

Mit **Markus Hauke**, **Uwe Collmar** und **Franziska Kleinert** besteht das Lehrer-Team aus drei erfahrenen Musikern und Pädagogen, die eines gemeinsam haben: ihre Leidenschaft für die Musik. Alle verfügen über einen breit gefächerten professionellen Hintergrund, zeichnen sich als Musiker wie auch als Menschen durch eine große fachliche und soziale Kompetenz aus und haben sich zum Ziel gesetzt, mit viel Engagement und Enthusiasmus vor allem eines zu vermitteln: den Spaß am Trommeln!

Der Unterricht in der schlagwerkstatt findet in freundlicher Atmosphäre in zwei großen, hellen Räumen statt, die mit professionellem Instrumentarium sowie Audio- und Videoanlagen ausgestattet sind. Als Besonderheit gibt es ein Kinderschlagzeug für Schüler ab fünf Jahren, ein Linkshänder-Schlagzeug oder auch ein Leih-Schlagzeug für den Anfang.

Im Angebot sind auch speziell zugeschnittene Workshops und Schnupperkurse für **Body-Percussion**, **Boomwhacker**, **Cajon**, **Djembé**, **Drumcircle** und, und, und … als kreative Höhepunkte von Familienfeiern, Geburtstagen, Weihnachten, Jubiläen, für Freundeskreise, Vereine, Schulen, soziale Einrichtungen oder auch Teambuilding-Events für Firmen von 5 bis 500 Teilnehmern.

Weitere Informationen unter https://die-schlagwerkstatt.de/.

Gefördert durch ihre...
SW·BB
Stadtwerke Bietigheim-Bissingen

FOTOS: CHRISTIAN MERSMANN · OBEN / RALF RETTIG · UNTEN / MARKUS HAUKE · RECHTS

volksbank-ludwigsburg.de

Ein starker Partner
Morgen kann kommen.

Wir machen den Weg frei.

Servicetelefon 07141 1310
Montag - Freitag 8 - 20 Uhr

info@volksbank-ludwigsburg.de

Volksbank
Ludwigsburg

persönlich
digital
nah

YAMAHA

PIANO-FISCHER • SEIT 1904 • HANDWERKSKUNST IN PERFEKTION
PFLEGE- & STIMMSERVICE
REPARATUR & RESTAURATION

FREUDE AM SPIEL

Gefertigt mit den hohen Standards von Yamaha, ist die b-Serie eine großartige und preiswerte Möglichkeit, sich die Freude eines eigenen Yamaha-Pianos zu realisieren. Unsere günstigen Finanzierungsmöglichkeiten machen Ihnen den Einstieg noch leichter.

Seit 1904 können Sie bei PIANO-FISCHER auf fachkundige Beratung und meisterliches Handwerk vertrauen. Willkommen bei PIANO-FISCHER.

FISCHER
HAUS DER MUSIK SEIT 1904

MÜNCHEN | STUTTGART | SCHWÄBISCH HALL | ULM | WWW.PIANO-FISCHER.DE

PIANO-FISCHER | Theodor-Heuss-Straße 8 | 70174 Stuttgart | T +49 711 16 34 82 70 | info@piano-fischer.de

Von Fischen und Holzbrücken

TEXT **Barbara Hernández**

MIT GROSSEN Augen schaut Thilo mich an. Er ist der nächste im Sitzkreis, der gleich mit seiner kleinen Hand unter ein groß ausgebreitetes Tuch in der Mitte unseres Sitzkreises fassen darf, um ein neues Instrument hervorzuholen. Etwas zögerlich, so als wäre vielleicht doch ein Krokodil darunter versteckt, das ihn gleich beißen wird, lässt er seine Hand unter den blauen Stoff gleiten. Die anderen Kinder, die um uns herumsitzen, beobachten gespannt, wie das Tuch anfängt sich zu bewegen. Thilos Hand wandert von links nach rechts. Er streckt sich, um bis in den letzten Winkel zu tasten. Es ist ganz still im Zimmer. Nur wer ganz genau hinhört kann ein leises Klacken, ein zartes Klirren oder ein verhaltenes Rascheln wahrnehmen. Plötzlich verändert sich Thilos Gesichtsausdruck und entschlossen zieht er seine Hand zurück. Sie umfasst ein kleines, rundes und golden schimmerndes Metalltellerchen. Eine Fingerzimbel, die von allen Kindern bestaunt wird.

Schon im ersten Jahr der musikalischen Früherziehung werden eine Vielzahl von **Percussioninstrumenten** eingesetzt. Sie begleiten im Unterricht das Singen und Sprechen, unterstützen Bewegung und Tanz, fördern das Hören von Klängen und Strukturen, erwecken die Freude am instrumentalen Musizieren und unterstreichen das natürliche Bedürfnis von Kindern, sich musikalisch auszudrücken.

Im Anfangsunterricht spielen die meist Vierjährigen vor allem Instrumente aus der Gruppe des kleinen Schlagwerks. Dazu gehören **Claves**, **Maracas**, **Triangeln**, **Becken**, **Zimbeln**, **Schellenkränze**, **Holzblock-**, **Röhren-** und **Rahmentrommeln**. Die Kinder erforschen die Klänge, stellen Zusammenhänge zwischen Klang und Material her und tauchen mit ihnen in Spielwelten ein, in denen technische Handhabung unbewusst geübt und freier, kreativer Umgang mit diesen Instrumenten gefördert wird. Sie stellen Analogien zu Gegenständen ihrer Lebenswelt her und so sieht der **Guiro** wie ein Fisch aus, das Fell der **Handtrommel** hat die Farbe des Mondes und das **Xylophon** ist eine Holzbrücke, die von vielen verschiedenen Tieren überquert wird.

Im Verlauf des zweijährigen Unterrichts werden dann die **Stabspiele** mit einbezogen: **Xylophone**, **Glockenspiele** und **Metallophone**. Sie eröffnen neue Klangwelten und bieten vielseitige Spiel- und Lernmöglichkeiten, wie beispielsweise den Einstieg in die Tonhöhenwahrnehmung.

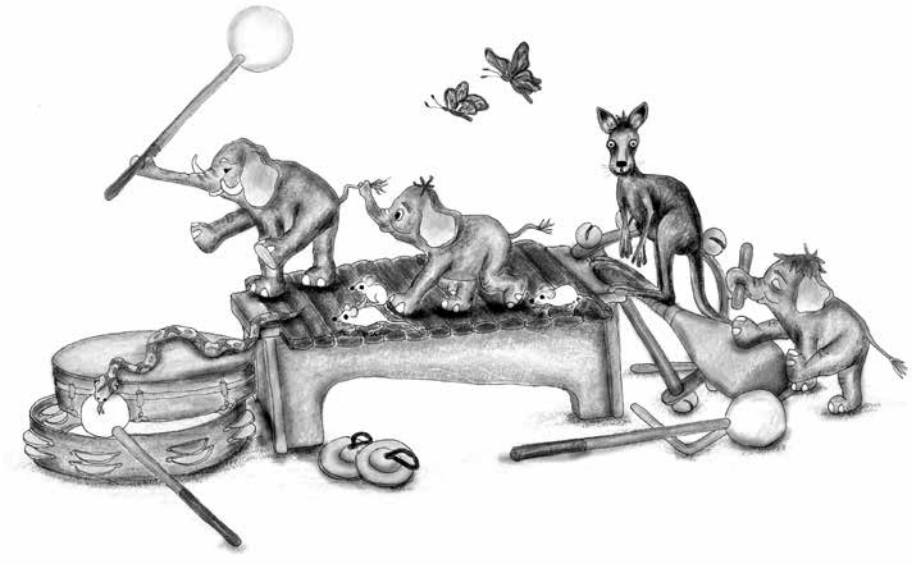


ILLUSTRATION: ALEXIA VAGIAS

Immer wieder habe ich festgestellt, dass der Einsatz von Percussioninstrumenten im Früherziehungsunterricht ein gutes Mittel zur Förderung des Gemeinschaftsgefühls innerhalb der musizierenden Gruppe ist. Erfolgserlebnisse, wie das Gelingen der akustischen Darstellung eines Gewitters, zu der jeder beitragen muss, oder das Spüren von purem Glück, wenn alle es schaffen, in einem Puls zu trommeln, lösen bei den Kindern Begeisterung für das Musizieren aus. Dann fühlen sie, dass Musik nicht nur im Raum ist, sondern etwas tief in ihnen berührt. Dann ist etwas gepflanzt, was genährt werden muss.

UND SO werde ich im Laufe der zwei Unterrichtsjahre in vielen weiteren Stunden wieder Instrumente unter meinem Tuch verstecken, sie aus einem Hut zaubern oder von imaginären Bäumen pflücken.

UNSER SCHLAG-ZEUGTEAM

SAMUEL BILGER

Mit sieben Jahren erhielt ich an der **Musikschule im Schloss** meinen ersten Schlagzeugunterricht bei **Alex Betsch**. Als kurz vor dem Abitur klar wurde, dass ich gerne Schlagzeug studieren möchte, nahm ich weiteren Unterricht bei **Ineke Busch** an der **Musikschule Vaihingen** und bei **Franz Bach** (RSO Stuttgart). Bereits während meines **Bachelors of Music** (klassisches Schlagzeug) an der **Akademie für Tonkunst in Darmstadt** habe ich zwei Jahre an der Musikschule in Bietigheim-Bissingen unterrichtet. Im Januar 2020 übernahm ich die Schüler meines ehemaligen Lehrers und schloss berufsbegleitend mein künstlerisches Aufbaustudium mit Auszeichnung ab.

Neben meinem Unterricht bin ich als Solopauker oder am klassischen Schlagwerk regelmäßiger Gast in Opern- und Sinfonieorchestern. Da ich mich nicht auf eine Lieblingsmusikrichtung festlegen kann, bin ich auch festes Mitglied in einem Songwriter-Trio, einer Swing-Band, einem Ensemble für Neue Musik und ergänze den Schlagzeuger einer Coverband an den Percussioninstrumenten.

Mit einer soliden technischen Grundlage am Instrument und dem Erlernen von effektiven Übemöglichkeiten möchte ich meine Schüler vor allem für die Vielfalt der Musik und insbesondere der Schlaginstrumente begeistern. Ob laut oder leise, alleine oder im Ensemble, Triangel oder Doppelfußmaschine: Als Schlagzeuger hat man immer eine riesige Auswahl an Instrumenten und Spielstilen!

ÁKOS NAGY

Ich habe mit zwölf Jahren angefangen Schlaginstrumente zu spielen. Davor habe ich Klavier gelernt. Vier Jahre lang war ich Schüler an einer Musikschule und anschließend vier Jahre im Konservatorium, einer Art Gymnasium für Musik. Dann folgte von 2002 bis 2010 ein Musikstudium an der **Musikhochschule Stuttgart** mit einem Master-Abschluss. Seit 2017 unterrichte ich an der Musikschule Bietigheim-Bissingen. Ich bin vor allem als Orchestermusiker tätig und bin außerdem Mitglied im **Flügelschlag-Quartett**. Mein wichtigstes Ziel für meine Schüler ist es, dass sie in einem Ensemble mitspielen können, weil Schlaginstrumente in erster Linie Orchesterinstrumente sind.

MARKUS HAUKE

Als langhaariger, pubertierender Jugendlicher in den Siebzigerjahren hörte ich irgendwann die Musik von **Genesis** — da war es um mich geschehen: ich wollte Schlagzeuger werden! Ich studierte klassisches Schlagzeug an den Musikhochschulen in **Würzburg** und **Stuttgart**. Meine Drumset-Ausbildung absolvierte ich bei **Drummer's Focus** in Stuttgart. Zusätzliche Percussion-Studien führten mich nach Kuba und Indonesien.

Berufliche Stationen waren: stellvertretender Solopauker bei den **Stuttgarter Philharmonikern**, Dozent am **Konservatorium** und an der **Universität** in **Mainz**, Mitglied bei **get groovin'**, Drummer-Show aus Berlin; Drummer und Percussionist im Jazz- und Rockbereich sowie beim Musical (*Miss Saigon*, *Anastasia*), Percussionist bei weltweiten Multi-Media-Events des Berliner Künstlernetzwerks **phase7**. Konzertreisen führten mich in die meisten europäischen Länder sowie in die USA, Russland, Asien und den arabischen Raum.

Meine Diskografie umfasst etwa 25 CDs, eine Solo-DVD mit eigenen Stücken erscheint demnächst. Ich wirkte an Rundfunk- und TV-Aufnahmen bei den meisten deutschen sowie zahlreichen europäischen Sendern mit und durfte bei zahllosen Uraufführungen mit Komponisten wie **Berio**, **Boulez**, **Penderecki**, **Rihm** oder **Stockhausen** zusammenarbeiten. Eigene Veröffentlichungen sind im Zimmermann Verlag Frankfurt und drumbeat-Verlag Berlin erschienen.

2012 erfolgte die Gründung der **schlagwerkstatt**, meiner Schule für Drums und Percussion in Bietigheim. Seit fünf Jahren bin ich auch bei der Musikschule in Bietigheim tätig. Meinen Schülerinnen und Schülern möchte ich vor allem eines vermitteln: den Spaß am Trommeln!

WOLFGANG DENGLER

Zunächst lernte ich Akkordeon und klassische Gitarre, dann Klavier. Mit diesem Hauptfach absolvierte ich auch mein Musikstudium an der **Akademie für Tonkunst Darmstadt**. Zum Rhythmus und zur Percussion kam ich durch einen **TaKeTiNa-Workshop** erst viel später und besuchte zusätzliche Fortbildungen in Conga, Percussion und rhythmischer Körpererfahrung bei **Reinhard Flatischler**, **Christoph Haas**, **Hakim Ludin**, **Thomas Eyison**, **Kofi Onny**, **Andreas Gerber** und **Rolf Grillo**.

Bach, Beethoven und Brahms faszinieren mich genauso wie afrikanische und afrobrasilianische Rhythmen und Rhythmusspiele aus aller Welt. Gerne erstelle ich auch eigene kleine Kompositionen und Arrangements.

An der Bietigheimer Musikschule bin ich seit 1987. Das Wichtigste war mir immer, dass Schüler nicht nur die richtigen Töne in ausreichendem Tempo wiedergeben können, sondern dass sie vor allem den Spannungsgehalt selbst der einfachsten Komposition erfühlen und erleben können und so auch ihr Spiel mit Leben und eigenem Ausdruck füllen lernen. Am schönsten ist es, wenn dies entspannt und in völligem Einklang mit dem rhythmischen Fluss geschehen kann — dann stellt sich auch eine höhere Tonqualität (fast) wie von selbst ein.

FOTOS: HEIKE BILGER - LINKS OBEN / CHRISTOPH MEINSCHÄFER - RECHTS UNTEN / TORSTEN LEHRMANN - RECHTS OBEN / WOLFGANG DENGLER - RECHTS UNTEN

MARTIN EPPLER
GEIGENBAUMEISTER

Reparatur, Neubau, Verkauf und Vermietung
von Streichinstrumenten und Zubehör

Friedenstraße 24 • 71229 Leonberg • Tel. 07152 / 48298
info@eppler-geigenbau.de • www.eppler-geigenbau.de

Do-it-Yourself – eine Vater und Sohn Geschichte

TEXT Lutz Holzwarth & Levin Husmann

Was tun, wenn Zeiten anders sind, wenn äußere Gegebenheiten neue musikalische Möglichkeiten und Kreativität erfordern, wenn Orchesterproben nicht stattfinden können, wenn wegfallende Auftritte erstaunliche neue Zeitfenster eröffnen? Wenn Üben ohne festes Ziel besondere Disziplin und Motivation voraussetzt? Vater (Mathe-, Musik- und Techniklehrer) und Sohn (Schlagzeuger) hatten eine tolle Idee.

LANGE SCHON hatte Levin den Wunsch, einmal eine eigene **Snare**, das Herzstück eines jeden Schlagzeugs, zu bauen. Eigentlich hatte alles mit einer Oberfräse vom Opa begonnen, deren Einsatz unbedingt einmal getestet werden musste. Dank zeitlicher Freiräume, technischer Möglichkeiten und dem Werkstoff Holz war das nun endlich möglich.

Zutaten zur Produktion waren **Holz**, eine gute **Kreissäge**, **Youtube**, eine Vorrichtung zum **Abfräsen** des Holzes sowie **Schellack** als Finish und **gebrauchte Hardware**, um die Snare zum Klingen zu bringen.

Der Prototyp sollte aus einem simplen Reststück Buche einer Küchenarbeitsplatte gefertigt werden. Die erste Snare war noch nicht perfekt, das Ergebnis jedoch motivierend genug, um die Arbeitsschritte zu perfektionieren. Es gibt viele verschiedene Holzarten, die sich zum Bau einer Snare eignen. Neben den Klangeigenschaften spielt auch die Ästhetik des Holzes eine große Rolle. Das Holz muss vor allem gut abgelagert sein, bevor es verarbeitet wird.

FÜR EINE Snare in **Fassbauweise** werden zunächst Holzlamellen in Trapezform und Länge gesägt. Die einzelnen Holzlamellen werden aneinandergelegt, mit Klebebändern fixiert, verleimt und mit einem Spanngurt während des Trocknens verkeilt. Nach Trocknung des Rohlings wird er in eine Spannvorrichtung eingesetzt. Damit die Holzschichten nicht reißen, werden die Kanten des Kessels in Millimeterarbeit gleichmäßig abgefräst. Dabei erhält die Trommel ihre runde Form. Die Bearbeitung der Innenseite erfolgt ebenso mit der Fräse, erfordert allerdings eine größere Nacharbeit von Hand.

FÜR DEN charakteristischen Klang sind die Gratungen entscheidend. Eine mehrschichtige Schellack-Politur verändert das Klangbild positiv – wie schon seit Jahrhunderten auch bei anderen Musikinstrumenten.

Individuelle Instrumente haben für jeden Musiker einen ideellen Wert. Sie motivieren, sich intensiv mit dem Klangbild zu beschäftigen. Die Snares freuen sich nun auf baldige Live-Einsätze und gemeinsames Musizieren.

FOTOS: LUTZ HOLZWARTH

Die neue Begabten-klasse

TEXT **Dr. Christina Dollinger**

Unsere **BegabtenKlasse!** richtet sich an talentierte und engagierte Musikschulschüler/innen aller Fachbereiche. Mit ihrem Angebot will sie musikbegeisterte Kinder und Jugendliche zusätzlich motivieren und ihren musikalischen Horizont durch ein besonderes Rahmenprogramm erweitern. Gleichzeitig stärken die gemeinsamen Konzertbesuche und eine Probenfreizeit das Gemeinschaftsgefühl und ermöglichen es, Kontakte zu Kammermusikpartnern zu knüpfen.

WIE WERDE ICH MITGLIED IN DER BEGABTENKLASSE!?

- Bewerben können sich Schüler aller Fachbereiche, die 2009 geboren oder älter sind. Schüler des Abiturjahrgangs werden nicht mehr in die BegabtenKlasse! aufgenommen.
- Der Leistungsstand sollte mindestens einem 1. Preis auf Regionalebene beim Wettbewerb **Jugend musiziert** entsprechen. Dein Lehrer berät dich sicher gerne.
- Über die Aufnahme in die BegabtenKlasse! entscheidet ein **Probespiel**, das von einer Jury abgenommen wird. Der eigene Fachlehrer ist nicht stimmberechtigt.
- Die Aufnahme in die BegabtenKlasse! gilt für ein Jahr. Danach ist eine erneute Bewerbung möglich.
- Jedes Mitglied der BegabtenKlasse! erhält max. vier Jahre lang ein Stipendium für 15 Minuten zusätzlichen Unterricht im jeweiligen Hauptfach. Wer sich anschließend erneut qualifiziert, trägt die Gebühren für den verlängerten Unterricht selbst.

BITTE BEACHTE:

- Das **Anmeldeformular** erhältst du in digitaler Form von deiner Lehrerin oder deinem Lehrer.
- Die **Aufnahme** in die BegabtenKlasse! 2021/22 findet in diesem Jahr nicht als Probespiel in Präsenzform, sondern mit einer **Videobewerbung** statt. Bitte nimm ein oder zwei Stücke ohne Begleitung auf, Gesamtspieldauer 3 bis 4 Minuten.
- Schicke dein Anmeldeformular zusammen mit deinem Video bis zum **14. Juni 2021** über https://wetransfer.com/ an ohrwurm@bietigheim-bissingen.de. Hierfür ist keine Registrierung notwendig. Die Videos werden ausschließlich den Jurymitgliedern zur Verfügung gestellt und nicht weiterverwendet.
- Wichtig: Bitte benenne deine Videodatei mit deinem Namen. Vielen Dank.

Die BegabtenKlasse! wird ermöglicht durch:

Otto-Rombach-Stiftung Bürgerstiftung

ANZEIGE

Verein der
Förderer und Freunde der Ensemblearbeit der städtischen Musikschule e.V.
Bietigheim-Bissingen

Kontakt:
Stefan Benning, 1. Vorsitzender
eMail s.benning@bietigheim-bissingen.de
Telefon +49 7142 747-900

Jugend musiziert 2021

TEXT **Reimund Schiffer**

ES GAB viele traurige Gesichter, als im letzten Jahr Landes- und Bundeswettbewerb **Jugend musiziert** abgesagt werden mussten. Betroffen waren auch viele Teilnehmer unserer Musikschule. Trotzdem starteten wieder 24 Schülerinnen und Schüler unserer Musikschule nach den Sommerferien motiviert mit den Vorbereitungen auf den neuen Wettbewerb, der im Januar mit dem **Regionalwettbewerb in Ditzingen** beginnen sollte. Als die Musikschulen in Baden-Württemberg am 15. Dezember 2020 aber erneut schließen mussten, war allen Beteiligten klar, dass der Regionalwettbewerb in Ditzingen nicht stattfinden kann. Die Enttäuschung bei den Jugendlichen, ihren Eltern und den Lehrkräften war dementsprechend riesengroß.

Doch allen Verantwortlichen war klar, dass der Wettbewerb 2021 nicht wieder ausfallen darf. Eine Lösung musste her:

- Der **Regional-** und **Landeswettbewerb in den Altersgruppen I und II** wird auf einen späteren Zeitpunkt verschoben. Der Regionalwettbewerb soll am 26. und 27. Juni in **Ditzingen** stattfinden. Der **Landeswettbewerb in der Altersgruppe II** ist vom 16. bis 18. Juli 2021 in **Calw** geplant.
- Ab der Altersgruppe III fand der **Regional-** und **Landeswettbewerb** zusammen online statt.

Die Teilnehmer der höheren Altersgruppen hatten so die Möglichkeit, Videos zu erstellen und auf die Onlineplattform des Landesmusikrates hochzuladen. Hier wurden die Videos von den Jurys bewertet und die besten Beiträge direkt zum **Bundeswettbewerb**, der vom 20. bis 27. Mai 2021 in **Bremen** und **Bremerhaven** stattfinden soll, weitergeleitet.

Durch den zweiten Lockdown waren ab dem 16. Dezember 2020 nur Onlineunterricht und -proben möglich. Dadurch waren die Möglichkeiten, sich optimal auf den Wettbewerb vorzubereiten, für alle Teilnehmer sehr eingeschränkt. Trotzdem haben viele die Chance genutzt, Videos zu erstellen und auf den Server des Landesmusikrates hochzuladen.

Entsprechend groß war dann die Freude über die positiven Ergebnisse bei unseren Teilnehmerinnen und Teilnehmern. Die Musikschule gratuliert herzlich zu den 1. und 2. Preisen und den zahlreichen Weiterleitungen zum Bundeswettbewerb.

ERGEBNISSE DES LANDESWETTBEWERBS VOM 17.-21. MÄRZ 21 IN OFFENBURG

SOLOWERTUNG BLASINSTRUMENTE ALTERSGRUPPEN VI BIS V

ANNIKA KURZ · BLOCKFLÖTE
KLASSE Heike Nicodemus
LW 23 Punkte · 1. Preis → BW

BOBIN SEO · KLAVIERBEGLEITUNG
KLASSE Ulrike Walz
LW 23 Punkte · 1. Preis → BW

NICO EUBEL · BLOCKFLÖTE
KLASSE Annette Bachmann
LW 19 Punkte · 2. Preis

KEVIN KLEIN · KLAVIERBEGLEITUNG
KLASSE Ulrike Walz
LW 20 Punkte · 2. Preis

ELISA SCHENK · QUERFLÖTE
KLASSE Dr. Christina Dollinger
LW 23 Punkte · 1. Preis → BW

MARLENE THINNES · QUERFLÖTE
KLASSE Judith Betsch
LW 20 Punkte · 2. Preis

ANNIKA KURZ · KLARINETTE
KLASSE Sandra Kaltenbrunn
LW 24 Punkte · 1. Preis → BW

AILEEN STRODA · KLARINETTE
KLASSE Claudia Folkendt
LW 23 Punkte · 1. Preis → BW

JETTE SCHWARZ · SAXOFON
KLASSE Claudia Folkendt
LW 25 Punkte · 1. Preis → BW

ONLINE LANDESWETTBEWERB DER BESONDEREN ENSEMBLES AM 16.-18. JULI

BESONDERE ENSEMBLES AG III

LUCA NICLAS CHATZIGEORGIOU · HORN
KLASSE Jürgen Söffker

LENA CHATZIGEORGIOU · QUERFLÖTE
KLASSE Christina Dollinger

JAKOB BEDERNA * · KLAVIER
KLASSE Jenia Keller

REGIONALWETTBEWERB AM 26. JUNI IN DITZINGEN

SOLOWERTUNG BLASINSTRUMENTE

KINGA GUTÁSI · QUERFLÖTE
KLASSE Dr. Christina Dollinger

EVI HILDEBRAND · QUERFLÖTE
KLASSE Leona Rötzsch

EVA-MARIA LANGHANKE · KLARINETTE
KLASSE Heike Weigel

SOPHIA BRUNO · FAGOTT
KLASSE Stefan Barthel

EUNIKE BAUMGÄRTNER · TROMPETE
KLASSE Ralf Janßen

JOHANNA BAUMGÄRTNER · POSAUNE
KLASSE Reimund Schiffer

PAUL BAUMGÄRTNER · TROMPETE
KLASSE Ralf Janßen
LW 19 Punkte · 2. Preis

JACOB BAUMGÄRTNER · POSAUNE
KLASSE Reimund Schiffer
LW 24 Punkte · 1. Preis → BW

DARIAN KELLER · POSAUNE
KLASSE Michael Zeh
LW 25 Punkte · 1. Preis → BW

ENSEMBLEWERTUNG

KLAVIER VIERHÄNDIG AG IV

HENNING DONG · KLAVIER
KLASSE Ulrike Walz
ALEXANDER SCHÜTZ · KLAVIER
KLASSE Ulrike Walz
LW 25 Punkte · 1. Preis → BW

DUO: KLAVIER UND EIN STREICHINSTRUMENT AG III

JULIUS MAYERHOFER · KLAVIER
KLASSE Jenia Keller
MAJ JULIA BOMMAS · VIOLA *
KLASSE NN
LW 24 Punkte · 1. Preis → BW

DUO KUNSTLIED: SINGSTIMME UND KLAVIER AG III

GEORG BÜRGLEN · GESANG *
KLASSE NN
JULIUS MAYERHOFER · KLAVIER
KLASSE Jenia Keller
LW 21 Punkte, 1. Preis

IN DEN VERGANGENEN MONATEN

hatten unsere Kinder und Jugendlichen ganz besonderes unter den Einschränkungen der strengen Coronamaßnahmen zu leiden. Schulen und Freizeiteinrichtungen waren geschlossen, soziale Kontakte kaum möglich. Für viele waren die Musik, das Instrument und der Kontakt zum Instrumentallehrer ein wichtiger Schritt zu einem kleinen Stückchen Normalität. Unter diesem Gesichtspunkt ist es ganz besonders wertvoll, dass **Jugend musiziert** in diesem Jahr stattfinden kann.

FOTOS: HELFRIED STRAUSS · OBEN / HENNING DONG & ALEXANDER SCHÜTZ · MITTE / DARIAN & JENIA KELLER · UNTEN

* Keine Schüler der Musikschule

Instrumentalunterricht in „anderen“ Zeiten

Lieber Herr Schiffer, lieber Herr Janßen,

ich bin nicht sicher, ob, wie viele und welche Rückmeldungen zum Online-Instrumentalunterricht bei Ihnen ankommen. Sicherlich empfinden Schüler wie Lehrer und Eltern die Situation sehr unterschiedlich. Ich möchte Ihnen kurz schildern, wie es bei uns ist.

Levin ist absolut dankbar und froh, dass der derzeit sehr überschaubare Alltag einmal in der Woche durch den Schlagzeugunterricht völlig auf den Kopf gestellt wird. Manchmal habe ich zwar den Eindruck, das Netzwerk mag kein Schlagzeug, bricht es doch zwischendrin auch mal ab – aber insgesamt funktioniert es gut!

Hätte mir vor einem Jahr jemand gesagt, dass Musikunterricht online stattfinden müsse, hätte ich das nicht für möglich gehalten.

Selbstverständlich kann „online“ niemals Ersatz für die persönliche Betreuung des Lehrers sein – nicht für dessen Persönlichkeit, nicht für dessen Begeisterung am Instrument, nicht für dessen unabdingbare Qualifikation, sowohl pädagogisch als auch instrumental. Und dennoch ist es eine Möglichkeit der Kommunikation, der intensiven Beschäftigung mit Musik und dem eigenen Instrument.

Herr Bilger versteht es sehr gut, Levin jede Woche neu zu fordern und zu fördern. Dafür sind wir zutiefst dankbar! Schwierig – genauer gesagt unmöglich – ist das gemeinsame Spielen. Die Zeitverzögerung durch diese vielen Millionen Datenübertragungen in der Luft lassen ein zeitgleiches Spielen nicht zu. Sehr schnell hatte sich jedoch eine gute beiderseitige Lernmethode entwickelt, die es möglich macht, auf Distanz abwechselnd zu spielen und neue Techniken zu vermitteln.

Seit vergangener Woche darf Levin als einer der Schlagzeugschüler an einer neuen „Challenge“ teilnehmen, die sich der kreative Herr Bilger überlegt hat. Ich selbst kann die komplizierten Rhythmen schon lange nicht mehr verstehen – deshalb versuche ich erst gar nicht, diese neue Aufgabe zu erklären. Aber ich stelle fest, dass der Anreiz das Kind zum ausgiebigen Üben und Spielen motiviert!

In dieser „anderen“ Zeit ist das eine gelungene Abwechslung, ganz besonders große Freude und ein Stück „Normalität“.

Wir sind dankbar für allen Einsatz der Lehrer, regelmäßig Unterricht „online“ zu ermöglichen!

Wir gehen davon aus, dass wir die längste Zeit im Lockdown verbracht haben und freuen uns, wenn das wirkliche Leben wieder beginnt. Gesichter sehen, Musiker im Orchester treffen, kurze Gespräche im Gang der Musikschule – all das wird es hoffentlich bald wieder geben.

Musikalische Grüße aus Besigheim –

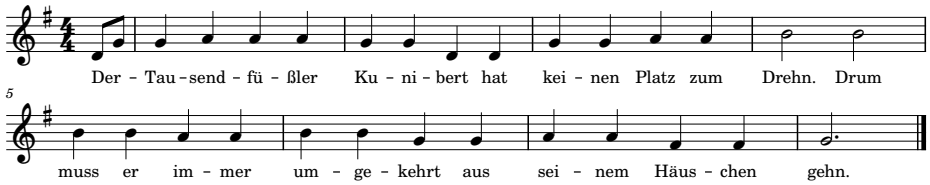
Ilka Husmann und der Schlagzeuger Levin.

Komponieren im Onlineunterricht

TEXT Heike Bilger

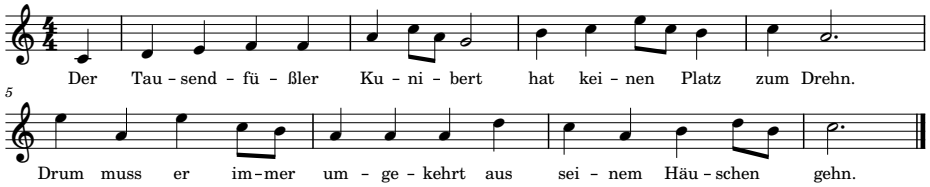
UM MEINEN SCHÜLERN im Fach **Blockflöte** während des Online-Unterrichts eine kleine Herausforderung zu bieten, habe ich einen kleinen **Kompositionswettbewerb** ausgeschrieben. Alle Grundschüler bekamen einen Text samt Notenpapier zugeschickt, den sie dann vertonen sollten. Mit kleinen Hilfestellungen wie Tonart, Schlusston, Auftakt usw. machten sich vier meiner Schülerinnen ans Komponieren. Herausgekommen ist eine bunte Mischung an Melodien, die wir hier gerne präsentieren. Natürlich gab es auch für jede einen kleinen Preis – der kam dann mit der Post. In einer gemeinsamen Onlinestunde durfte dann jede ihr Werk vorspielen. Hierbei wurden auch alle Stücke genauer angeschaut und gemeinsam lösten wir ein paar Aufgaben dazu. Allen hat es viel Spaß gemacht und so hat jede Schülerin noch einen kleinen Kommentar zu dieser Aufgabe notiert.

GRETA FLEIG, 7 JAHRE



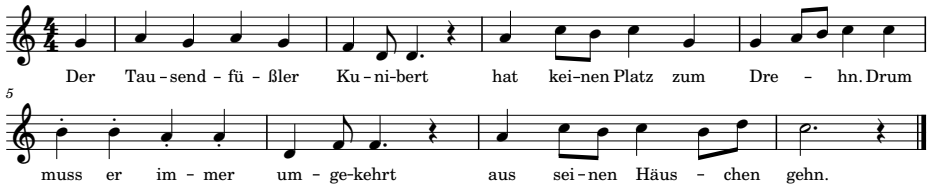
„Es war etwas Neues für mich und hat mir viel Spaß gemacht. Zum Glück hatte ich ein bisschen Hilfe von meiner Mama. Eine tolle Idee von Frau Bilger in dieser Zeit."

JASMIN BÜDENBENDER, 9 JAHRE

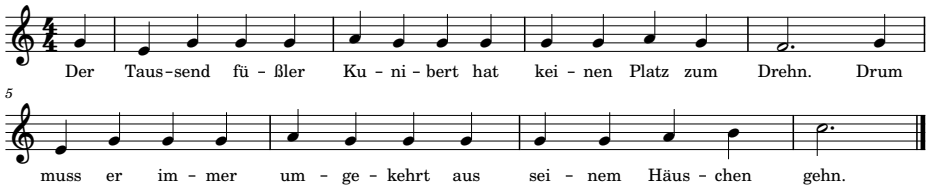


„Mir macht es Spaß, Lieder zu komponieren und mir neue Melodien vorzustellen. Ich habe schon mehrere Lieder komponiert."

MILA ERGIN, 7 JAHRE



„Mir hat es Spaß gemacht, die Noten auszudenken, wie Kunibert sich nicht umdrehen konnte. Meine Eltern haben mir ein bisschen dabei geholfen."

IVY ÖHLER, 8 JAHRE

„Mein Name ist Ivy, ich bin 8 Jahre alt und gehe in die 2. Klasse. Über die Idee zu einem echten Kompositionswettbewerb habe ich mich gefreut. Das ist mal etwas anderes als nur immerzu zu üben."

WENN IDEEN KARUSSELL FAHREN

TEXT Barbara Hernández

Schon viel zu lange steht jetzt alles still. Vor allem wir Lehrerinnen des **Elementarbereichs** dürfen bereits seit einer ganzen Weile nichts mehr tun. Zu risikoreich ist unser Einsatz in den vielen Kitas der Stadt in Zeiten der Pandemie.

So bleibt mir Zeit, mich meinen kreativen Gedanken hinzugeben. Ich sammle neue Ideen, den Keller umzustrukturieren, das Bücherregal nach dem Alphabet zu sortieren und im Kleiderschrank Fächer für rote, gelbe, grüne oder blaue Lieblingsstücke zu gestalten. Zwischendurch wandern meine Gedanken zu den vielen Kindern, denen ich sonst jeden Tag begegnet bin. Ich fange an, die strahlenden Augen zu vermissen, die mir entgegenblickten, wenn ich den Raum betrat, die erstaunten und erwartungsvollen Gesichter im Unterricht, das Singen mit den Kindern und unser gemeinsames fröhliches Lachen.

Und so lege ich dann weiter Socken zusammen, schäle Kartoffeln, falte das Altpapier – und plötzlich kommen neue Ideen für eine Unterrichtsstunde. Ich spinne sie weiter, schiebe Gedanken von links nach rechts, stelle Altes auf den Kopf, füge Neues hinzu und in Nullkommanix bin ich auf einer Gedankenautobahn, die sich nicht mehr aufhalten lässt. Ich schnappe mir schnell einen Zettel, um die vorbeifliegenden Ideen festzuhalten und verschiebe das Mittagessen auf den Abend, um den kreativen Gedankenfluss nicht zu unterbrechen. So treibe ich ein paar Wochen mit kunterbunten Ideen durch die Stille und Ruhe des Lockdowns, bis es mir schon fast schwindlig wird.

Was sich zuerst nach einem riesigen Ideenwirrwarr angefühlt hat, sortiert sich dann langsam, strukturiert sich und findet eine neue Form. Lächelnd erinnere ich mich an einen Spruch, den ich auf einer Postkarte gelesen habe: „Irgendwann musst du dich entscheiden, ob du nur eine Seite umblätterst oder ein neues Kapitel aufschlägst." Das neue Kapitel ist aufgeschlagen. Viele neue Kursideen sind entstanden. **Musik für Kinder** – neu gedacht und neu auf den Weg gebracht.

Und voller Zuversicht blicke ich nach vorne, während hinter mir die Druckerpresse mit dem neuen Kursprogramm auf Hochtouren läuft. Ich freue mich schon auf all die fröhlichen Kinder, die wir Rhythmiklehrerinnen ab September an unsrer Musikschule in den neuen Kursen begrüßen dürfen.

ILLUSTRATION: ALEXIA VAGIAS

MUSIK FÜR KINDER – NEUE ANGEBOTE FÜR KINDER VON 4 BIS 8 JAHREN

TEXT Barbara Hernández

Ergänzend zu den bisherigen musikalischen Angeboten im Elementarbereich, bietet die Musikschule im Schloss **neue Kurse für musikbegeisterte Kinder** an, die ab September starten werden.

Besonders bewegungsfreudige Kinder finden vielleicht bei den **Musikflummis** ihren Platz. Mit Liedern und kleinen Spielszenen lernen die 4- bis 6-jährigen ihren Körper kennen und entdecken leichtfüßig mit Hilfe von bewegungsanregenden Materialien die Musikwelt.

Ausgerüstet mit Rucksack, Gummistiefeln, Seil und Klanghölzern stapfen die 5- bis 7-jährigen **Waldohren** in den nahen Stadtwald, um die Klänge der Natur zu entdecken. Mit jahreszeitlichen Liedern und selbstgebauten Waldinstrumenten lassen wir uns durchs Unterholz treiben und auf die Spuren der Waldgeister führen, die uns ab und zu eine Geschichte ins Ohr flüstern.

„Let's make music!" heißt es einmal die Woche im Kurs **MusicPlayground**, in dem Vorschulkinder durch das Singen von traditionellen und neuen Kinderliedern, rhythmischen Reimen und kreativem Umgang mit Bewegung und Tanz einen spielerischen Einstieg in die faszinierende Welt der englischen Sprache erleben können.

Auf dem Weg zur Schulfähigkeit begleiten wir alle 4- bis 6-jährigen Kinder, die Lust haben, mit witzigen Liedern und Zungenbrechern den kleinen Stolpersteinen der Sprache auf die Schliche zu kommen. Die **Zauberzungen** erleben spielerisch, wie sich Musik positiv auf eine gute Sprachentwicklung auswirken kann.

Anhand kurioser Geschichten lösen die **Musikdetektive** verschiedenste Rätsel rund um die Musik. Sie entdecken Komponisten, erkunden fremde Musikkulturen, erforschen alte und neue Instrumente und verfolgen Spuren in verschiedene Epochen der Musikgeschichte.

Wie fühlt sich eine Geige an? Mag ich viele Tasten? Wie kommt der Klang aus dem Fagott? Für alle, die sich noch nicht für ihr Lieblingsinstrument entscheiden konnten, bietet die **Schnupperwerkstatt** für Kinder von 6 bis 8 Jahren, die Möglichkeit, zahlreiche Instrumente des Orchesters ein halbes Jahr lang, mit Hilfe der jeweiligen Fachlehrer, kennenzulernen.

Zu allen hier aufgeführten Kursen informieren Fachkräfte der elementaren Musikerziehung am Tag der **Musikschulinfo**, **19. Juni 2021**, von **10 bis 12.30 Uhr** unter der Telefon-Hotline 07142/747910.

MUSIKSCHUL INFO 2021

TEXT **Reimund Schiffer**

DAS RICHTIGE INSTRUMENT FÜR MICH

Seit vielen Jahren bietet die Stadt Bietigheim-Bissingen allen 4- bis 6-jährigen Kinder die Möglichkeit, die Kurse der **Rhythmisch-musikalischen Früherziehung** in ihren Kitas besuchen zu können. Finanziert wird dieses landesweit einzigartige Bildungsprogramm u.a. durch die **Wiedeking Stiftung** und die **Dürr AG**. Alle Kurse des Elementarbereichs haben das Ziel, bei den Kindern die Begeisterung für die Musik zu entfachen und den Wunsch zu wecken, ein Musikinstrument zu erlernen.

Für viele Kinder und Eltern stellt sich die Frage, wie es im Anschluss musikalisch weitergehen kann. Hier bietet die Musikschule ein breites Spektrum sinnvoller Alternativen. So besteht die Möglichkeit, im Anschluss an die Früherziehung einen der neuen, spannenden **Kurse im Elementarbereich** zu besuchen, bei denen in idealer Weise die Inhalte der Rhythmisch-musikalischen Früherziehung fortgeführt und ergänzt werden. Gleichzeitig wird der musikalische Schwerpunkt mit Instrumenten wie Blockflöte, Djembe oder Ukulele erweitert. Die Kinder werden so, eingebettet in eine vertraute Gruppe, spielerisch an das Musizieren herangeführt.

Mit Beginn der Schulzeit bietet sich allen Kindern auch die Möglichkeit, mit dem **Instrumentalunterricht** einzeln oder in der Gruppe zu beginnen. Die Musikschule bietet hier ein umfangreiches Angebot, das mit kindgerechten Instrumenten einen frühen Einstieg in den Instrumentalunterricht ab einem Alter von 6 bis 7 Jahren ermöglicht.

BERATUNG PER TELEFON

In diesem Jahr findet die **Musikschulinfo** am **Samstag, den 19. Juni 2021**, in der Zeit zwischen **10 und 12.30 Uhr** statt. Leider kann die Veranstaltung coronabedingt nicht in der gewohnten Form durchgeführt werden. Daher bietet die Musikschule den interessierten Schülerinnen, Schülern und ihren Eltern die Möglichkeit, sich telefonisch beraten zu lassen. Bei dieser Gelegenheit können auch kostenlose, individuelle Probestunden für alle Instrumentalfächer vereinbart werden. Das Büro ist von 10 bis 12.30 Uhr durchgehend unter der Rufnummer 07142 / 747910 zu erreichen. Sie können uns vorab auch gerne eine eMail mit dem Instrumentenwunsch senden. Dann rufen wir gerne zurück.

Unter allen Anmeldungen für das neue Schuljahr 2021/22, die bis zum 1. Juli 2021 eingehen, verlost die Musikschule **fünfmal je einen kostenlosen Unterrichtsmonat** zum Einstieg in den Kurs- oder Instrumentalunterricht im September 2021.

TELEFON-HOTLINE: 07142 / 747910

ONLINE-ANMELDUNG

Auf Grund der Coronakrise ist das Sekretariat der Musikschule nur eingeschränkt besetzt. Ein persönlicher Besuch ist nur mit **vorheriger Terminvereinbarung** in der Zeit **zwischen 8 und 12 Uhr** möglich. Natürlich informieren Sie unsere Mitarbeiterinnen gerne telefonisch über die vielfältigen Angebote der Musikschule. Die Anmeldungen zu den Kursen im Elementarbereich und allen Instrumentalfächern sind online unter https://musikschule.bietigheim-bissingen.de/ möglich.

KONTRABASS-SCHÜLER GESUCHT!

TEXT Athanasios Bellos

Seit September 2016 unterrichte ich hier an der Musikschule im Schloss. Neben meinem Hauptinstrument Cello habe ich im Nebenfach auch Kontrabass an der Musikhochschule studiert und würde mich freuen, an unserer Musikschule mehr Schüler*innen für dieses tolle Instrument begeistern zu können.

Der Kontrabass gehört zur Familie der Streichinstrumente. Neben Violine, Viola und Violoncello ist der Kontrabass das größte Streichinstrument. Es macht die tiefsten Töne und ist daher im Orchester unverzichtbar. Kontrabässe werden in verschiedenen Größen gebaut, daher kann man schon ab einem Alter von 6 bis 7 Jahren mit dem Unterricht beginnen. Mietinstrumente stellt die Musikschule gerne zur Verfügung. Der Kontrabassunterricht ist alleine oder in der Gruppe möglich.

Weitere Infos zum Kontrabassunterricht erhaltet ihr im **Sekretariat der Musikschule** unter 07142/7479-11, -12 oder einfach per Mail an musikschule@bietigheim-bissingen.de.

VOR UNSEREM SCHREIBTISCH

steht ein Kollege und bittet um ein Programm für das Vorspiel am morgigen Abend. Wir versprechen es bis zum nächsten Tag. Dann wartet eine Familie vor unserem Büro, die sich gerne zum Instrumentalunterricht anmelden möchte, aber natürlich noch einige Fragen hat. Dazwischen klingelt noch mehrmals das Telefon.

Wir, das sind **Silvia Littmann** (seit 1974 an der Musikschule) und **Susanne Rokasky** (seit 1994) arbeiten gerne und mit großer Freude im Sekretariat der Musikschule. Wir verarbeiten Anmeldungen, Ummeldungen, Abmeldungen, erstellen Stundenpläne, Raumpläne, Listen, kommunizieren mit Eltern, Schülern, Lehrern, Schulverwaltungen. Fertigen Einladungen, Programme, Pressetexte. Ein sehr vielseitiger und schöner Arbeitsplatz. Sitzen wir doch – so behaupten wir zumindest – im schönsten Raum der Musikschule. Da wir uns beide sehr mit unserer Arbeit identifizieren und der Musikschule verbunden sind, blieb es natürlich nicht aus, dass das Virus „Musikschule“ auch auf unser Privatleben Einfluss genommen hat.

We ♥ Musik-schule

TEXT Silvia Littmann & Susanne Rokasky

MIT EINES unserer größten Events war sicherlich im Jahr 2018 der Landeswettbewerb **Jugend musiziert** in unserer Stadt. Nach zwei Jahren Vorbereitung war die Veranstaltung an fünf Tagen unter Volleinsatz ein großer Erfolg. Wir hatten die Organisation und Durchführung des Caterings und die eigens dafür eingerichtete Küche übernommen und haben somit für das Wohlbefinden der Jury und all der beteiligten Helferinnen und Helfer gesorgt. Für das gut besuchte Musikschulcafé hatten wir Kaffee gekocht und den Spüldienst übernommen. Arbeiten die für uns alles andere als üblich waren, aber es war ein tolles Gefühl bei diesem großen Projekt dabei zu sein. Für unseren Einsatz bekamen wir von allen Seiten nur positive Rückmeldungen.

SILVIA LITTMANN — Als meine Kinder noch im Musikschulalter waren haben beide teilweise zwei Instrumente gelernt und gespielt. Beide waren im Jugendblasorchester und damit auch bei den Highlights - den Reisen des Jugendblasorchesters - dabei. Durch diesen engen Bezug, musste natürlich auch mein Mann irgendwie mit einbezogen werden. Das ging hervorragend als Mitglied zuerst im Orchesterbeirat und dann lange Jahre als Mitglied im Förderverein. Er war bei vielen Reisen des Orchesters als Begleitperson dabei, von denen er heute noch gerne erzählt.

Das Jugendblasorchester hat für Freundschaften, sowohl bei unseren Kindern, als auch bei uns, durch den Orchesterbeirat, gesorgt, die bis heute halten und uns nach wie vor sehr wichtig sind.

Wir haben viele Feste und Musikschultage gefeiert, bei denen immer wieder die ganze Familie eingespannt war und sehr gerne mitgeholfen hat.

Der Landeswettbewerb in Bietigheim-Bissingen war für uns und auch für unsere Ehemänner, die den Fahrdienst übernommen hatten, eine tolle Sache, bei der wir gemeinsam an allen Tagen mit Eifer und Spaß dabei waren. Im Rückblick war er eines der Highlights an der Musikschule!

UND DA uns das immer noch nicht genug Musikschule ist, sind wir auch bei den Ausflügen, sei es zum Wandern oder Skifahren übers Wochenende mit dabei. Hier treffen sich Kolleginnen und Kollegen aus dem Leitungs-, Lehrer- und Verwaltungsteam auf ganz privater Ebene gemeinsam mit Partnern ganz fernab der Musikschule. Unser zum Wanderführer ernannter Kollege Jürgen Söffker plant hierfür immer wieder Touren, die für jeden machbar sind. Aber auch hier bleibt es nicht aus, dass die Gespräche immer wieder auf die Musikschule zurückkommen und so manche Idee für eine kommende Veranstaltung oder ein Konzert findet hier den Ursprung. Wir freuen uns schon auf den nächsten Ausflug oder die nächste Tagestour!

SUSANNE ROKASKY — Seit 27 Jahren ist das Sekretariat der Musikschule mein Arbeitsplatz. Was zunächst als Elternzeitvertretung gedacht war, wurde zu meinem festen Platz. Als Mutter zweier Kinder im Alter von damals 8 und 10 Jahren hatte ich zunächst Sorge, ob der Spagat zwischen Familie und Wiedereinstieg in den Beruf klappt. Doch in der Musikschule waren alle flexibel und kollegial, wann immer das nötig war. Und so blieb ich der Musikschule bis heute treu. Bald wollten auch die eigenen Kinder zur Musikschule gehen. Wir hörten nun auch zuhause die Töne der Posaune und der Klarinette und später spielten auch meine Kinder in den Orchestern mit.

IM FRÜHJAHR 2020 kam dann eine ganz neue Herausforderung auf uns zu. Die Musikschule musste aufgrund der Pandemie geschlossen werden und das erforderte — wie für alle Schulen — auch für uns als Musikschule die Organisation neuer Unterrichtsformate. Auch die Umsetzung der Hygieneanforderungen nach der ersten Lockerung und damit verbunden die Suche nach mehr oder neuen Räumen hatten wir so noch nie. Aber man wächst ja bekanntlich an seinen Aufgaben.

Wir könnten euch noch einige Geschichten aus dem Musikschulsekretariat erzählen, aber jetzt kommt wieder eine Kollegin mit Fragen, ein Elternteil wartet auf eine Beratung und das Telefon klingelt auch!

FOTOS: ARCHIV MUSIKSCHULE / REIMUND SCHIEFER

Termine Mai–Okt 21

Fünfzehn Monate der Pandemie liegen hinter uns. Das bedeutet auch fünfzehn Monate ohne richtige Veranstaltungen. Einsame Höhepunkt in dieser langen Zeit waren die beiden Abschlusskonzerte der BegabtenKlasse! im vergangenen Juli, die unter Beachtung der strengen Hygienevorgaben stattfinden konnten. Alle Mitwirkenden, ihre Eltern und Instrumentallehrkräfte denken sicher noch mit Wehmut an diese Konzerte zurück

Seit Mitte Dezember befinden wir uns wieder im Lockdown. Die Kurse im Elementarbereich und die Proben unserer Orchester können nicht stattfinden, im Instrumentalbereich ist Onlineunterricht angesagt. Trotz manch technischer Hürden und klanglicher Einschränkungen sind wir dankbar, dass zumindest der Instrumentalunterricht so fortgeführt werden kann. In einzelnen Klassen wurden auch kleinere Onlinevorspiele mit Erfolg getestet. Sie können allerdings die Schülervorspiele im Hans Georg Pflüger-Saal, im Orchestersaal oder Kulturkeller und unsere Musikschulkonzerte nicht ersetzen.

Wir alle hoffen sehr, dass Präsenzunterricht und Veranstaltungen bald wieder möglich sein können. Daher haben wir bis zu den Sommerferien auch einige Konzerte geplant. Bei Redaktionsschluss war allerdings noch nicht klar, ob sie wirklich stattfinden können. Falls ja, so laden wir alle Freunde der Musikschule schon jetzt herzlichst hierzu ein. Wir freuen uns auf ein Wiedersehen!

Mai 21

DO–DO, 20.–27.05.2021

BUNDESWETTBEWERB JUGEND MUSIZIERT

BREMEN | BREMERHAVEN

Jun 21

SA, 19.06.2021, 10–12.30 UHR

MUSIKSCHUL-INFO

MUSIKSCHULE IM SCHLOSS

FR, 25.06.2021, 18.30 UHR

SCHÜLERVORSPIEL VIOLINE

Klasse Sonja Amen

HANS GEORG PFLÜGER-SAAL

SA, 26.06.2021

REGIONALWETTBEWERB JUGEND MUSIZIERT · AG I & II

MUSIKSCHULE DITZINGEN

MI, 30.06.2021, 18.30 UHR

SCHÜLERVORSPIEL GITARRE

Klasse Fabiano Pereira

HANS GEORG PFLÜGER-SAAL

Jul 21

DO, 01.07.2021, 18.30 UHR

SCHÜLERVORSPIEL VIOLA

Klasse Ruth Ritter

KULTURKELLER

FR, 02.07.2021, 18.30 UHR

SCHÜLERVORSPIEL VIOLINE

Klasse Antje Krüger-Spindler

HANS GEORG PFLÜGER-SAAL

FR, 09.07.2021, 18.30 UHR

SCHÜLERVORSPIEL TIEFES BLECH

Klasse Peter Teufel

HANS GEORG PFLÜGER-SAAL

DI, 13.07.2021, 18.30 UHR

SCHÜLERVORSPIEL KLAVIER, QUERFLÖTE & BLOCKFLÖTE

Klasse Andrea Richter

KULTURKELLER

FR, 16.07.2021, 18 UHR

SCHÜLERVORSPIEL POSAUNE

Klasse Reimund Schiffer

KULTURKELLER

FR, 16.07.2021, 18 UHR

SCHÜLERVORSPIEL KLAVIER

Klasse Stephanie Schiffer

HANS GEORG PFLÜGER-SAAL

FR–SO, 16.–18.07 2021

LANDESSWETTBEWERB JUGEND MUSIZIERT · AG II

MUSIKSCHULE CALW

FR, 23.07.2021, 18 UHR

SCHÜLERVORSPIEL TROMPETE

Klasse Ralf Janßen

HANS GEORG PFLÜGER-SAAL

SA, 24.07.2021, 14 UHR

SCHÜLERVORSPIEL AKKORDEON & KEYBOARD

Klasse Bettina Gregustobires

ORCHESTERSAAL

DO, 29.07.2021, 19 UHR

SOMMER OPEN AIR

MARKTPLATZ BIETIGHEIM

SA, 31.07.2021, 14 UHR

ORCHESTERKONZERT OPEN AIR

HOF DER HILLERSCHULE BIETIGHEIM

Sep 21

FR, 24.09.2021, 18.30 UHR

SCHÜLERVORSPIEL VIOLINE

Klasse Susanne Crawford

HANS GEORG PFLÜGER-SAAL

Okt 21

SA, 02.10.2021, 10 UHR

SCHÜLERVORSPIEL BLOCKFLÖTE

Klasse Heike Nicodemus

HANS GEORG PFLÜGER-SAAL

SA, 02.10.2021, 11 UHR

SCHÜLERVORSPIEL BLOCKFLÖTE

Klasse Heike Nicodemus

HANS GEORG PFLÜGER-SAAL

FR, 22.10.2021, 19 UHR

DIE SONNE KOMMT NÄHER — 1. KLIMAKONZERT

PAULUSKIRCHE BIETIGHEIM

SO, 24.10.2021, 11 UHR

KAMMERMUSIK IM SCHLOSS: LONDON · PARIS · WIEN · BERLIN

Eine musikalische Reise durch das barocke Europa

HANS GEORG PFLÜGER-SAAL

Summer Open Air

TEXT **Ralf Janßen**

Bereits zweimal begeisterte **Marcel Walter** mit der **Akustikband der Musikschule** das Publikum bei der Sommerserenade auf dem Marktplatz Bietigheim. Gemeinsam mit seinen Schülerinnen und Schülern covert er viele bekannte Hits. Unterstützung bekommt er dabei von Sängerinnen und Sängern aus den **Gesangsklassen** von **Karolin Leucht** und **Rebekka Neetz**, die eng mit Marcel Walter zusammenarbeiten, die Stücke sondieren und vorbereiten. Als klangliche Ergänzung fügt Marcel Walter immer wieder auch andere Instrumentalisten in die Arrangements ein, seien es einzelne Bläser oder Streicher, oder ein komplettes Orchester. Dadurch ist das zusammengestellte Programm immer sehr vielfältig und abwechslungsreich.

Dass Schlagzeug mehr als Drumset, große oder kleine Trommel ist, zeigt in diesem Jahr unser **Schlagzeugbereich** im zweiten Teil des Konzertes eindrucksvoll. Unsere beiden Schlagzeugkollegen **Samuel Bilger** und **Akos Nagy** haben mit ihren Schülerinnen und Schülern Stücke mit den verschiedensten Schlag- und Percussioninstrumenten vorbereitet und werden den Marktplatz sicher gut beschallen. Samuel Bilger, der seit diesem Jahr die Nachfolge unseres langjährigen Schlagzeuglehrers Thomas Schäfer angetreten hat, wird sich auch selber solistisch präsentieren. Als besondere Gäste tritt zudem die Gruppe **Skin of Clazz** aus Böblingen auf.

Die Zuhörer erwartet ein beschwingter und unterhaltsamer Abend auf dem wunderschönen Bietigheimer Marktplatz.

DO, 29.07.2021, 19 UHR

SOMMER OPEN AIR

Akustikband, Leitung: Marcel Walter
Schlagzeugklassen der Musikschule, Leitung: Samuel Bilger & Ákos Nagy
Skin of Clazz

MARKTPLATZ BIETIGHEIM

Traum oder Realität?

TEXT **Ralf Janßen**

Besondere Highlights für unsere Musikschule, für unsere Schülerinnen und Schüler, für die Eltern und viele Bürgerinnen und Bürger der näheren Umgebung sind die Auftritte unserer **Orchester**. Alle erinnern sich immer wieder gerne an die zahlreichen Orchesterkonzerte im Kronenzentrum, in den angeschlossenen Kommunen, die Open Air-Veranstaltungen auf dem Marktplatz, im Bürgergarten oder die Bläserfeste auf dem Hillerschulhof oder im Schlosshof. Nicht zu vergessen die wunderbaren gemeinsamen musikalischen Erlebnisse mit unseren befreundeten Orchestern aus **Overland Park**, **Downers Grove** oder **Szekszárd**.

Seit dem letzten Frühjahr ist all dieses nicht mehr möglich gewesen. Wie schön war die Zeit nach den letzten Sommerferien bis Mitte Dezember. Mit immerhin 20 Musikerinnen und Musikern konnten wir wieder proben. Die Freude und der Spaß am gemeinsamen Musizieren war plötzlich wieder da. Motivation pur, die sich auch auf den Instrumentalunterricht, der auch in Präsenz stattfinden konnte, übertrug. Aber Mitte Dezember war dann wieder Ende, und ein Ende vom Ende nicht in Sicht.

Aber es macht keinen Sinn, den Kopf in den Sand zu stecken und nicht nach vorne zu blicken. Daher haben wir uns dazu entschieden, für Anfang der Sommerferien (das ist ja noch lange hin) ein Orchester-Event zu planen. Wir hoffen natürlich sehr, dass wir dieses auch durchführen können. Am **Samstag, den 31. Juli 2021**, soll nachmittags auf dem Hillerschulhof in Bietigheim ein Open-Air-Konzert mit allen Orchestern der Musikschule stattfinden. Wie diese Veranstaltung genau aussehen und ablaufen wird, können wir heute noch nicht definitiv sagen. Denkbar sind aber auf jeden Fall zeitlich begrenzte Blöcke mit einzelnen Orchestern bzw. Orchester-Gruppen. Somit können wir im Bedarfsfall die Anzahl der Teilnehmer und auch der Zuschauer begrenzen und kontrollieren. Vielleicht ist das aber dann auch nicht mehr nötig, wer weiß?

Für unsere Ensembles und Orchester ist es wichtig, wieder Perspektiven und Ziele zu haben. Der Traum soll Realität werden!

SA, 31.07.2021, 14–18 UHR

ORCHESTERKONZERT OPEN AIR

HOF DER HILLERSCHULE BIETIGHEIM

Die kulinarische Seite

KAUM jemand der geneigten Leserschaft wird den französischen Komponisten **Jacques Francois Fromental Élie Halévy** kennen. Geboren 1799 in Paris, wurde er schon mit zehn Jahren am **Pariser Konservatorium** aufgenommen und studierte dort anschließend bei **Luigi Cherubini** Komposition. Seit 1833 war er selber Professor am Konservatorium und seit 1854 Sekretär der **Akademie der schönen Künste**. Er schrieb 1849 die Kantate *Promethée enchainé*, die erste westliche Komposition mit Vierteltönen. Seine bekanntesten Schüler waren **Charles Gounod**, **Jaques Offenbach** und **Georges Bizet**, der später auch sein Schwiegersohn wurde und seine letzte unvollendete Oper *Noé* fertigschrieb. Halévys bekanntestes Werk ist die Oper *La Juive* (Die Jüdin), 1835 uraufgeführt. Hier kurz der Inhalt: Die Geschichte spielt während des Konzils 1414 in Konstanz. Davor hatte der reiche jüdische Goldschmied Èleazar in Rom während eines Überfalls neapolitanischer Truppen die Tochter des Magistrats Brogni aus den Flammen gerettet, obwohl der seine beiden Söhne hinrichten hatte lassen. Er zog das Mädchen ohne deren Wissen als seine Tochter Rachel im jüdischen Glauben auf und nahm es mit nach Konstanz. Weil er dort durch seine Hammerarbeiten die verordneten christlichen Feiertage stört, soll er als Ketzer hingerichtet werden. Ausgerechnet Brogni, inzwischen zum Kardinal aufgestiegen, verurteilt die beiden zum Tode, ohne zu wissen, dass es seine eigene Tochter ist. Im Augenblick ihres grausamen Todes im siedenden Wasserkessel offenbart Èleazar Brogni die wahre Identität Rachels. Während Èléazar und Rachel in den Tod gehen, bricht Brogni zusammen. Ein typisch tragisches Opernende.

GUSTAV MAHLER WAR EIN GROSSER

Verehrer dieser Oper: „[…] ich bin ganz hingerissen von diesem wundervollen, großartigen Werke und zähle es zu dem Höchsten, was je geschaffen worden ist." Es gab auch andere Bewunderer wie z.B. **Richard Wagner**, der im Jahre 1842 eine enthusiastische Rezension der Oper für die Dresdner Abend-Zeitung verfasste. Dies ist besonders bemerkenswert, weil Wagner ja sowohl als Gegner der französischen Oper als auch als Antisemit bekannt war.

HALÉVY ZU EHREN WURDEN MEHRERE

Gerichte benannt. Das bekannteste ist ohne Zweifel die **Seezunge Halévy**. Dabei handelt es sich um pochierte Seezungenfilets in einem Rand von gebackener Herzoginkartoffelmasse. Der Fisch wird mit Weißweinsauce (mit Trüffeln durchzogen) napiert, zur Kartoffelmasse wird eine „Sauce Nantua" (verfeinert mit gehacktem Eiklar) gereicht.

WIE MAN EIN FISCHFILET POCHIERT,

ist ja sicherlich bekannt. Komplizierter wird es bei den Saucen, welche ja der Stolz der klassischen französischen Küche sind. Sie brauchen drei Grundsaucen. Erstens ein „Fumet de Poisson" (Fisch-Grundbrühe), zweitens eine „Sauce Velouté" (Samtsauce aus Fischfond und Weißwein) und drittens eine „Sauce Béchamel". Auf den Teller kommen dann zwei Saucen. Einmal die „Sauce Vin Blanc" (Weißweinsauce); diese besteht aus „Velouté" und Fischfond, verfeinert mit Butter und Zitronensaft. Dazu noch die „Sauce Nantua", ein Zusammenspiel von „Sauce Béchamel" und „Fumet de Poisson" zusammen mit Tomatenmark und Krebsbutter. Für die Herzoginkartoffelmasse (Pommes Duchesse) wird Kartoffelpüree hergestellt und mit Ei, Salz, Pfeffer (und je nach Rezept mit Petersilie) verrührt, dann in einen Spritzbeutel gefüllt, auf ein Backblech aufgespritzt (als Krönchen), mit Eigelb bestrichen und im Ofen fertig gebacken.

Bon appétit!

Von Peter Teufel

VISA MasterCard

WEB-SHOP

Martin Schmid
Blechbläsernoten

Lise-Meitner-Str. 9
D-72202 Nagold

Tel.: 00 49 - (0)7452 818454
Fax.: 00 49 - (0)7452 818456
info@blechblaeser-noten.de

www.martin-schmid-blechblaesernoten.de

weller AUTOMOBILE
...bewegt seit 1922

Entdecken Sie jetzt die ganze Weller-Vielfalt!
www.weller-automobile.de / www.wellektro.de

Autohaus Weller GmbH & Co. KG
Berliner Straße 40, Bietigheim-Bissingen (Hauptsitz)
Geisinger Straße 55, Bietigheim-Bissingen
Marbacher Straße 69, Ludwigsburg
Schorndorfer Straße 172, Ludwigsburg

Virtuos

- Geschäftsdrucksachen
- Digitaler Großformatdruck
- Werbedrucksachen und Publikationen

DV Druck BIETIGHEIM

Gestaltung und Druck aus einer Hand, ein Ansprechpartner, ein Preis.

Druck- und Verlagsgesellschaft Bietigheim mbH
Kronenbergstraße 10 · 74321 Bietigheim-Bissingen
Telefon (0 71 42) 403-330/-332 · Fax (0 71 42) 403-130
info@dvdruckbietigheim.de · www.dvdruckbietigheim.de

Ein Unternehmen im DV Medienhaus

Klang werk statt

kw Klarinettenbau Weiß

Echtes Handwerk
für Klang &
Ausdruckskraft

www.klarinettenbau-weiss.de
Jörg Weiß · Telefon 07143/830827 · Buchenweg 6 · Besigheim